

## Darwins Naturtheater

Dem in Chicago lehrenden Wissenschaftshistoriker Robert J. Richards ist es in den vergangenen drei Jahrzehnten immer wieder gelungen, frischen Wind in die Geschichtsschreibung des Darwinismus und der Evolutionslehre zu bringen. Sein neues Buch versammelt acht Essays, die kurz und bündig Richards' Sicht auf Darwin, seine Quellen und seine Nachwirkungen zusammenfassen. Kontroversen um Richards' Studien entzündeten sich vor allem an seiner These, wesentliche Quellen für Darwins Denken seien in der kontinentaleuropäischen romantischen Naturphilosophie und auch in Ästhetik, Ethik und Linguistik zu finden. Darüber hinaus widmet er Ernst Haeckel eine aufschlussreiche Studie und verteidigt ihn überzeugend gegen den Vorwurf, ein Fälscher gewesen zu sein. Richards zieht aus seiner historischen Analyse den Schluss, dass Darwin eine Natur entworfen hat, die den Menschen als moralisch handelndes Wesen zum Ziel hat. Die nun erschienenen Essays bieten eine hervorragende Einführung in Richards' strittige, aber stets diskussionswürdige Thesen und zeigen, dass die Geschichtsschreibung der Evolutionsbiologie weit davon entfernt ist, langweilig zu werden. (*Robert J. Richards: „Was Hitler a Darwinian?“ Disputed Questions in the History of Evolutionary Theory. University of Chicago Press, Chicago 2013. 280 S., geb., 65,- €.*)

twe